Klimakompatibilität Pensionskassen Novartis

(Pensionskasse Novartis 1, Pensionskasse Novartis 2, Kader-Pensionskasse Novartis)

Diese Dokumentation ist in Überarbeitung

Charakterisierung

Die Pensionskassen Novartis mit ihrem Anlagevolumen von rund 14.5 Mia. CHF (eingeschlossen die Pensionskasse 2 mit rund 0.6 Mia CHF und die Kaderkasse mit rund 0.4 Mia CHF) liegen ungefähr auf Rang 20 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Im April 2020 teilten die Pensionskassen Novartis auf Anfrage der Klima-Allianz mit, sie hätten vom Rating Kenntnis genommen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Einschluss von ESG- und Klimarisiken sei ein wichtiges Anliegen des Stiftungsrates und der Geschäftsführung und als solches auf der Tagesordnung prominent vertreten.

Seit Januar 2022 verpflichtet sich die Hauptkasse, die Pensionskasse Novartis 1, zu einer umfassenden Klimastrategie im Sinne der UN-Net Zero Asset Owner Alliance. Sie präsentiert seit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2023 die Fortschritte (s. unten).

Die Pensionskassen Novartis bekennen sich (auch) gemäss den aktualisierten Anlagerichtlinien 2024 zu ESG-Prinzipien (Environmental, Social, Governance). Sie schliessen etwa Unternehmen aus, die wiederholt Menschenrechte verletzten, Produktion und Handel von Rüstungsgütern als Kerngeschäft betreiben, umfangreiche direkte Geschäftsbeziehungen zu totalitären Regimen pflegen, Produktion und Handel mit Tabakwaren als Kerngeschäft betreiben. Auch Unternehmen mit tiefen Nachhaltigkeits-Ratings in den Branchen Energie, Versorger, Grundstoffe sowie Industriewerte werden ausgeschlossen. Die Nachhaltigkeitsbeurteilung erfolgt über die Verwendung der MSCI ESG Research Ratings. Weiterhin praktiziert sie klimarelevante Ausschlüsse und Best-in-Class Ansätze (siehe unten).

Kommentar Klima-Allianz

- Im Feld der durch die UN-Sustainable Development Goals abgesteckten Nachhaltigkeitsziele (entsprechend dem gesamten Bereich der ESG-Kriterien) fehlen auch in den Anlagerichtlinien 2024 noch Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene kontinuierlich verbessern.
- Es fehlt die Transparenz darüber, ob und wie substanziell sie Firmen präferieren will, die gemäss allgemein akzeptierten ESG-Kriterien nachhaltig sind, und ob und in welchem Ausmass sie die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversums durch Verzicht auf nicht nachhaltig wirtschaftende Firmen reduziert und/oder diese Gesellschaften systematisch untergewichtet.
- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance" eingesetzt. Er verwies auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz nicht nur im Rahmen des Pariser Klimaabkommens, sondern auch der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Ob im erwähnten Feld eine signifikant positivere Wirkung ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage im Vergleich zur konventionellen Praxis erzielt werden soll, bleibt demnach intransparent.
- Folglich sollte sich die Pensionskassen Novartis im Feld der allgemeinen ESG-Kriterien damit auseinandersetzen, wie sie das Resultat der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Anlagepolitik, insbesondere ihre tatsächlich gesamtgesellschaftliche Wirkung, in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen und kontinuierlich verbessern wird.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihrer neuen Klimastrategie integriert die Pensionskasse die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung

Mit der Klimastrategie 2022 soll die schon bisher getätigte ESG-Integration so ausweitet werden, dass auf den Aktien und Unternehmensobligationen ein Dekarbonisierungsziel 2030 durch Reduktion der CO2-

Intensität in t/Mio Umsatz wie auch der CO2-Exposition in t/investiertes Kapitel um 50% im Vergleich zu 2019 erreicht wird.

Anlässlich eines Austausches mit der Klima-Allianz im Mai 2022 informierte die Pensionskasse Novartis über ihre laufenden Ist-Analysen und darauf aufbauenden Umsetzungspläne für verschiedene Handlungsachsen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 informierte über die ersten Massnahmen auf Ebene Portfolio und führte den Stand des Dekarbonisierungspfads per Ende erstes Quartal 2023 wie folgt auf:

- Da Energieunternehmen, Versorger, Industriebetriebe und Grundstoffhersteller in besonderer Weise zum Klimawandel beitragen und Unsicherheiten bezüglich ihrer Geschäftsmodelle ausgesetzt sind, müssen Unternehmen in diesen Sektoren ausreichende Nachhaltigkeits-Ratings vorweisen. Für die Anlage werden nur MSCI ESG-Ratings im Bereich AAA bis BB berücksichtigt, d.h. in den beiden untersten Ratingkategorien (B und CCC) werden keine Investitionen getätigt.
- Auf den Aktien Industrieländer (vermutlich inklusive Schweiz) war die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um wenige Prozent tiefer als der respektive Marktbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 war die Reduktion rund 20% (Scope 1 und 2).
- Auf den Aktien Emerging Markets war die CO2eq-Intensität (Scope 1 und 2) um 30% tiefer als der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zu Stand 2019 war die Reduktion rund 40% (Scope 1 und 2).
- Auf den Unternehmensobligationen (Schweiz und Ausland) war die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) rund 30% tiefer als der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 war die Reduktion etwas über 15% (Scope 1 und 2).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 informierte über weitere neu eingeführte Massnahmen und publizierte die Klima-Kennzahlen per Ende erstes Quartal 2024 gemäss den Swiss Climate Scores:

- Die Pensionskasse Novartis praktiziert zusätzlich eine Best-in-Class Selektion von Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit signifikant von der Produktion bzw. dem Verbrauch von Erdöl und Erdgas abhängt. Sie erwartet, dass diese Unternehmen dem wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechende Emissionsziele entwickeln, die mit 1.5°C kompatibel sind. Im besten Fall wird die gesamte Produktionskette einbezogen (d.h. Scope 1-3) und eine überprüfbare Strategie («transition plan») dazu entwickelt. Im Minimalfall sollte die Emissions-Intensität aus eigener Produktion (Scope 1-2) den Median vergleichbarer Unternehmen nicht übersteigen. Dieser Filter dient als zusätzlicher Schutz des Anlagevermögens vor steigenden Risikoprämien für Unternehmen die wesentlich zur Klimaerwärmung beitragen.
- Auf den Aktien Industrieländer (vermutlich inklusive Schweiz) war die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um rund 8% tiefer als der respektive Marktbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 war die Reduktion rund 39% (Scope 1 und 2).
- Auf den Aktien Emerging Markets war die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um 35% tiefer als der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zu Stand 2019 war die Reduktion rund 40% (Scope 1 und 2).
- Auf den Unternehmensobligationen (Schweiz und Ausland) war die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) praktisch gleich wie der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 gab es eine Erhöhung der finanzierten Emissionen von 2.7% (Scope 1 und 2).

Die neuen Anlagerichtlinien 2024 führen zusätzlich die folgende Massnahme ein:

- Keine Finanzierung des Kohlegeschäfts im Bergbau und in der Energiewirtschaft. Eine erfolgreiche 1,5°C-Strategie ist gemäss dem Weltklimarat nur möglich, wenn die Industrieländer bis 2030 (sowie die übrigen Staaten bis 2040) komplett auf den Einsatz von Thermalkohle ohne Emissionsabscheidung verzichten. Daher wird die Pensionskasse nicht mehr direkt in Aktien oder Obligationen von Unternehmen investieren, deren Kohleanteil am Umsatz oder an der Energieproduktion 10% übersteigt, oder die ihre Kohlekapazität ausbauen wollen. Ausgenommen sind Green Bonds, da sie die Umstellung auf ein emissionsärmeres Geschäftsmodell finanzieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 publiziert die neuen Swiss Climate Scores Daten per Ende erstes Quartal 2025:

- Auf den Aktien Industrieländer (vermutlich inklusive Schweiz) ist die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um rund 13% tiefer als der respektive Marktbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 ist die Reduktion der Emissionen rund 42% (Scope 1 und 2).
- Auf den Aktien Emerging Markets ist die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um rund 30% tiefer als der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zu Stand 2019 ist die Reduktion der Emissionen rund 39% (Scope 1 und 2).
- Auf den Unternehmensobligationen (Schweiz und Ausland) ist die CO2e-Intensität (Scope 1 und 2) um rund 20% tiefer als der Vergleichsbenchmark. Im Vergleich zum Stand 2019 ist die Reduktion rund 20% (Scope 1 und 2).

Kommentar Klima-Allianz

- Es ist nicht dokumentiert, auf welcher Messmethodik die Kennzahlen des Startpunkts 2019 beruhen und ob die Messgrösse dieselbe ist wie die Messungen ab 2023.
- Die Kennzahlen der Reduktion im Vergleich zu 2019 sind erfahrungsgemäss mit der Tatsache belastet, dass ohne Zutun der Pensionskasse eine Baseline durch die ohnehin eingetretene Senkung der CO2e-Intensität der Realwirtschaft vorhanden ist.
- Mit der Messgrösse CO2-Intensität in t/Mio Umsatz ergibt sich eine Reduktion schon nur durch die Inflation und/oder einen Umsatzzuwachs, ohne dass die absoluten Emissionen gesunken sind. Die Klima-Allianz rechnet deshalb als Dekarbonisierungsleistung einer Pensionskasse nur denjenigen Anteil an, der dem Markt voraus ist, nämlich die Absenkung im Vergleich zu den respektiven Marktbenchmarks. Nur diese entstehen durch getätigte Umstellungsmassnahmen auf Ebene Portfolio.
- Plausibel erscheint primär die Dekarbonisierungsleistung aufgrund des Ausschlusses der beiden untersten MSCI-Ratingkategorien (B und CCC) seit 2022 (oder vorher).
- Die neueren Massnahmen (Best-in-Class Selektion, Kohle- und Kohlestrom-Ausschlüsse) scheinen sich (noch) nicht in einer Zunahme der Dekarbonisierungsleistung ausgewirkt zu haben.

Gemäss Jahresbericht 2024 ist die Asset Allocation Aktien (normalerweise Schweiz, World/Industrieländer, Emerging Markets) 27%, Obligationen (Unternehmens- und Staatsobligationen ca. 1:1, je Schweiz und Ausland) 27%, entsprechend Unternehmensobligationen ca 14%. Weitere Aufschlüsselungen sind nicht publiziert. Die Klima-Allianz zieht Erfahrungswerte heran und geht vom geschätzten folgenden Verhältnis aus: Aktien Schweiz/Industrieländer : Aktien Emerging Markets : Unternehmensobligationen Schweiz/Ausland = 1.8 : 0.2 : 1. Daraus lässt sich mit den obgenannten über die Fluktuationen geglätteten Kennzahlen per 2025 eine aggregierte Dekarbonisierungsleistung auf den Aktien und Unternehmensobligationen von einem Sechstel weniger CO2-Intensität im Vergleich zum aggregierten Marktbenchmark postulieren.

Impact Generating Investing

Auf der Achse der Finanzierung von Klimalösungen waren gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 folgende Ziele festgelegt:

- Der Umsatzanteil von Klimalösungen (Produkte und Dienstleistungen, die zu verminderten Emissionen beitragen) ist bei den Aktien Industrieländer und der Aktien Emerging Markets höher als der Marktbenchmark. Die Ziele waren noch nicht erreicht.
- Bei den Obligationen soll der Anteil an Green Bonds 15% betragen. Erreicht waren 12%. Gemäss dem Novartis UN-PRI Report 2021 sind diese konform zu den ICMA Green Bonds Principles mit ihrem Fokus auf die Sicherung des „Use of Proceeds", und die inhaltliche Qualifikation erfolgt eigenständig über die Beschreibung und das Reporting durch die Emittenten.
- Im Portfolio Infrastruktur sollen 15% für Finanzierungen erneuerbarer Energien eingesetzt werden. Dies wurde bereits erreicht.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025 waren diese Kennzahlen:

- Der Umsatzanteil von Klimalösungen ist bei den Aktien Industrieländer leicht höher und bei den Aktien Emerging Markets etwas tiefer als der Benchmark.
- Der Anteil an Green Bonds betrug wiederum rund 12%.
- Der Anteil erneuerbare Energien bei der Infrastruktur betrug rund 12%.

Kommentar Klima-Allianz

- Die den Klimalösungen unterliegenden Wirtschaftsaktivitäten sind nicht nachvollziehbar beschrieben, zB. ob sie in der EU-Taxonomie gelistet sind, ist unklar. Sie sind zudem kaum höher als der Benchmark .
- Die Qualität der investierten Green Bonds ist trotz der Konformität zum ICMA Minimalstandard unklar. Es ist unbekannt, ob die vermiedenen Emissionen vorzugsweise bei klimarelevanten Unternehmen mit Netto-Null Zielen oder mit anderweitigen Aktivitäten für die Transition zur grünen Wirtschaft, oder auch bei Programmen von Gemeinwesen angesiedelt sind. Referenzrahmen für die Positionierung der Aktivitäten ist die gegenwärtig fortgeschrittenste Taxonomie der Climate Bonds Initiative und/oder die rechtlich verankerte EU-Taxonomie (ohne Nuklear und fossiles Gas).
- Ein "Impact Generating Investing" besteht bei Green Bonds zudem nur dann, wenn der Anteil in Bezug auf den betreffenden Bond-Marktindizes (zB. den SBI in der Schweiz) substanziell über dem "Sowieso-Anteil" des Index liegt. Nur das zählen was der Markt sowieso schon investiert, ist kaum wirkungsorientiertes Investieren.
- Erfahrungsgemäss liegt der „Sowieso-Anteil" an Green Bonds an den Obligationenbörsen In- und Ausland ähnlich wie derjenige in der Schweiz bei rund 4.5%. Bei 12.5% liegt der Impact Generating Anteil deshalb bei etwa 8%, gerechnet auf dem Obligationenportfolio.
- Gerechnet gemäss der Asset Allocation im Jahresbericht 2024 mit 27% der Aktiven belaufen sich die 8% anrechenbaren Impact Green Bonds demnach auf 2.2% der Aktiven.
- Für das Portfolio Infrastruktur ist unbekannt, wieviele Finanzierungen in fossile Infrastruktur wie Fossilgas- und Erdöl-Pipelines, Liquefied Natural Gas (LNG) Anlagen für den Seetransport, Flughäfen, Autobahnen usw. fliessen. Diese neutralisieren klimapositive Infrastruktur wie Wind- und Photovoltaik-Parks, oder führen im Negativfall zu einer im Vergleich zu einem Aktien-/Unternehmensobligationen-Portfolio gar zu einer erhöhten, konzentrierten Finanzierung fossil-abhängiger Teile der Realwirtschaft.

Zusammengefasst besteht ein Green Impact Generating Investing in Green Bonds von rund 2.2% der Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Pensionskasse Novartis ist Unterzeichnende der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichten sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Seit Januar 2022 sind die Pensionskassen Novartis, als erste der grossen Firmen-Pensionskassen, der Schweiz, Mitglied der im September 2019 formierten UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolios bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Gemäss Klimastrategie 2022 sollte eine aktive eigene Aktionärseinflussnahme oder via Vermögensverwalter gemäss der Systematik der Climate Action 100+ erfolgen. Entsprechend nimmt die Pensionskasse Novartis teil bei dieser von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2e-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important

component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Allerdings unterstützt die Pensionskasse Climate Action 100+ nur als „Supporter", leistet jedoch keine Arbeit.

Gemäss Klimastrategie soll für die (anteilmässig weniger bedeutenden) direkt gehaltenen Aktien das Stimmrecht konsequent auch unter Berücksichtigung von Klimakriterien ausgeübt werden. Für die direkt gehaltenen Aktien wird das Stimmrecht im Auftrag der Pensionskasse von der UBS (ex Credit Suisse Asset Management) unter Berücksichtigung von Klimakriterien ausgeübt. Externe Mandate sollen möglichst auf gleiche Weise verfahren. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 und nachfolgende sagen aus, die Pensionskasse grossen Wert auf die Wahrnehmung des Aktionärs-Stimmrechts legt, insbesondere bei klimarelevanten Abstimmungsanträgen. Da die indirekten Aktienengagements in Form von aktiv gemanagten Anlagefonds bzw. passiven Exchange Traded Funds getätigt werden, liegt das Stimmrecht bei den jeweiligen Fondsgesellschaften und wird daher nicht direkt von der Pensionskasse ausgeübt. Das Abstimmungsverhalten werde aber periodisch überprüft, insbesondere im Hinblick auf klimarelevante Aktionärsentscheide, die von Climate Action 100+ signalisiert werden.

In Bezug auf die Stimmrechtswahrnehmung ist dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 und den nachfolgenden zu entnehmen, dass bei den Traktanden mit Bezug zu den Klima-Engagement-Zielen von Climate Action 100+ eine bestimmte Zahl der – zwar nicht näher beschriebenen, aber erfahrungsgemäss klimapositiven – Aktionärsanträge bei den klimarelevanten Firmen unterstützt wurde.

Kommentar Klima-Allianz

- Die eigene Active Ownership der Novartis Pensionskasse als Asset Owner ist in Bezug auf das Engagement aufgrund fehlender eigener Arbeitsleistung bei Climate Action 100+ suboptimal, und nur auf Klimathemen beschränkt.
- Die Asset Manager sind nicht offengelegt. Es ist intransparent, ob die Qualität und Intensität die Active Ownership der Asset Manager im Sinne der Darstellung in der Klima-Allianz Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen ein optimal wirksames, thematisch breit aufgestelltes Engagement darstellt.
- Das Proxy Voting wird zum Grossteil den Asset Managern überlassen und die Qualität und Intensität der Überwachung ist unklar.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 führt die Pensionskasse ihre Berichterstattung zum grossen Teil auf der Basis der Swiss Climate Scores durch. Mit der erstmaligen Erfassung der Exposition zu fossilen Brennstoffen (Zahl der Unternehmen mit Aktivitäten in Kohle sowie Öl und Gas entlang der ganzen Lieferkette in Prozent aller Unternehmen) sowie des Anteils an Unternehmen mit deklarierten bzw. verifizierten Verpflichtungen zu Netto-Null im Vergleich zum Benchmark hat die Pensionskasse Referenzpunkte für potenzielle künftige Weiterentwicklungen gesetzt.

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 führt die Pensionskasse ihre Berichterstattung vollständig auf der Basis der Swiss Climate Scores durch. Ausgenommen ist die (optionale) Ermittlung des «globalen Erwärmungspotentials».

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Wie erwähnt ist die Pensionskasse Novartis Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance und hat konsistent dazu die erwähnte Klimastrategie erarbeitet. Weitergehende Massnahmen zur Erreichung der Ziele sind zwingend. Es ist zu erwarten, dass die bereits verschrifteten Zusatzmassnahmen bei kommenden Jahresmessungen sich in einer weiteren Reduktion der CO2-Intensität im Vergleich zum Marktbenchmark ausdrücken werden.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung

Positiv:

- Die Anlagerichtlinien mit Nachhaltigkeitspolitik, die umfassende Klimastrategie und die Teilnahme an der UN-Net Zero Asset Owners Alliance (NZAOA) legen die Grundlage zum darunter geforderten Dekarbonisierungspfad.
- Entsprechend, Dekarbonisierungsziel 2030 durch Reduktion der CO2-Intensität um 50% im Vergleich zu 2019 (Aktien, Unternehmensobligationen).
- Im Schnitt der Aktien und Unternehmensobligationen wurde aktuell eine Dekarbonisierungsleistung von geschätzt rund einem Sechstel tieferer CO2-Intensität als der Marktbenchmark erreicht.
- Merkliches Green Impact Generating Investing in Green Bonds von rund 2.2% der Aktiven.

Sobald die Messung der finanzierten CO2e-Emissionen eine substanzielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion in Kombination mit den „Active Ownership" Aktivitäten und dem „Impact Generating Investing" aufzeigt, und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens und Netto-Null finanzierte Emissionen nicht viel später als 2040 gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **HELLGRÜN** wechseln.

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die offensichtlich bereits in Teilen vertieft erfolgten Umstellungen auf Ebene der Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolien haben gutes Potenzial, bei Verstärkung des Ambitionsniveaus den geforderten Dekarbonisierungspfad zu sichern.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das weitere Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die nachhaltigkeits- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich eigener klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im In-und Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die Novartis Pensionskasse vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, und/oder – insbesondere für Wertschriften Ausland – möglichst nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.